

Schornstein wartet auf Turmfalke und Eule

Größter „Nistkasten“ der Stadt: Krone und Stern gestern auf den Turm gehievt



Die tonnenschwere Krone schwebt Meter für Meter der Turmspitze entgegen. Fotos: Susanne Risius-Hartwig



sr Papenburg. Wenig Wind und Sonnenschein: beste Bedingungen also gestern Morgen für die „Krönung“ des restaurierten Schornsteins im Forum Bethlehem am Papenburger Obenende .

Trotzdem klappte das Anheben der tonnenschweren Krone erst beim zweiten Versuch. Der Grund: Der Rundbau, den Schüler der Berufsschule Papenburg gemauert hatten, war schwerer als errechnet. So hängten die Mitarbeiter der Firma Korporal erst einmal dickere Ketten an, bevor dann der zweite Versuch starten konnte. Dann erhob sich schließlich die Krone, leicht schwankend, um anschließend Meter für Meter der Turmspitze entgegenzuschweben. Unter den Blicken von Guntram Dubke und den Mitarbeiterinnen des Bildungsforums Glashütte, die vorsichtshalber ihre Büroräume verlassen hatten und das Geschehen zusammen mit Heinrich

Hövelmann, dem Motor der Glashütten-Sanierung in den vergangenen Jahren, aus sicherer Entfernung verfolgten, setzte der Kranführer die Krone auf der vorbereiteten Metallplatte des Schornsteins ab. Dort wurde sie anschließend verschweißt und endgültig befestigt. Zum Schluss stellten die Mitarbeiter noch einen gelben „Stern von Bethlehem“ auf der Spitze auf.

Die Sanierung dieses Abschnittes, der 2009 begonnen hatte, sei damit beendet, informierte Dubke. Die Kosten von 100 000 Euro seien zum Großteil aus Spenden finanziert worden. „Die Rundmauerung, wie sie für solch einen Schornstein gebraucht wird, kommt nicht mehr oft vor. Die Berufsschüler hatten hier die Gelegenheit, etwas zu bauen, das bleibt und nicht wie sonst im Unterricht oft üblich, hinterher wieder eingerissen wird“, erläuterte Dubke. Bei der Rekonstruktion des Schornsteins hatten historische Fotos und Original-Bruchstücke geholfen. Ursprünglich hatten fünf Schornsteine der Nickelhütte, alle etwas höher als der jetzt rekonstruierte, auf dem Gelände gestanden, berichtete Hövelmann. Jäger hätten die Anregung gegeben, einen Nistkasten für Turmfalken anzubringen und Einfluglöcher für Eulen einzuplanen.

Emszeitung, 06. Mai 2011